

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 69 (1991)
Heft: 6

Rubrik: Pro Senectute aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thalwil (ZH)

Thalwiler Komitee für positives Älterwerden

In Thalwil (ZH) wurde 1986 ein «Komitee für positives Älterwerden» gegründet. Es möchte Seniorinnen und Senioren zur aktiven Gestaltung der dritten Lebensphase anregen.

Das Komitee steht unter dem Patronat der Gemeinde Thalwil, der Pro Senectute, der reformierten und katholischen Kirchgemeinden. Durch Angebote von Kursen, Begegnungsmöglichkeiten, kulturellen Veranstaltungen und Arbeitsvermittlungen will das Komitee sein Anliegen verwirklichen.

Angeboten werden Gruppengespräche zu Fragen der dritten Lebensphase, Gedächtnistraining, ein Lesezirkel mit ausgewählter Poesie und Prosa, Senioren-Volkstanz, meditatives Malen in kleiner Gruppe, gelegentliche Besuche von Orchesterproben in der Tonhalle Zürich und eine Telefonkette. «Besuch – einmal anders» findet man als besonderes Angebot. Der im Prospekt stehende Begleittext erklärt am besten das Besondere daran: «Sie sind pensioniert, die Berufskontakte haben sich gelockert, auch die Kinder sind mit ihrem eigenen Leben beschäftigt. Sie spüren das Bedürfnis, ab und zu von einem netten Menschen besucht zu werden und einen neuen Kontakt zu knüpfen. Diesen Wunsch können wir erfüllen: Telefonieren Sie uns, wenn Sie an einem Besuch interessiert sind, telefonieren Sie auch dann, wenn Sie einen älteren Menschen besuchen möchten.»

Auskünfte jeden Montagnachmittag 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr: Sekretariat «Thalwiler Komitee für positives Älterwerden», Telefon 01/720 92 95.

In unserer Rubrik «Pro Senectute Aktuell» wollen wir neben unseren Lesern auch Personen ansprechen, die sich für Altersfragen interessieren oder mit älteren Menschen zusammenarbeiten.

Redaktion «Zeitlupe»

St. Gallen

Senioren mischen sich ein

Die Pro Senectute Regionalstelle St. Gallen suchte kürzlich Senioren, welche die Arbeit von Pro Senectute mitbeeinflussen, fördern und aktiv mitgestalten möchten. Auf einen entsprechenden Aufruf hin meldeten sich etwa 20 Senioren. In einem ersten Schritt möchten die beteiligten Senioren gründliche Informationen über Pro Senectute erhalten, welche sie nun in sieben Veranstaltungen in Seminarform vermittelt erhalten.

Die Themen dieser Veranstaltungen sind:

- Pro Senectute in der Schweiz – Wie ist Pro Senectute in der Schweiz und im Kanton St. Gallen aufgebaut?
- Pro Senectute in der Region – Wie sehen die Grundsätze und Statuten aus? Wie wird Pro Senectute in der Stadt St. Gallen finanziert?
- Sozialdienst der Pro Senectute Regionalstelle St. Gallen – Welche Aufgaben werden durch den Sozialdienst wahrgenommen? Wie

sieht der Arbeitsalltag einer Sozialarbeiterin bei Pro Senectute aus?

- Informationsarbeit der Pro Senectute Regionalstelle – Wie informiert Pro Senectute über ihre Tätigkeit?

*Aus «Pro Senectute Zytig»,
St Gallen*

Hören

Geräusche im Ohr

Ständige Geräusche im Ohr ohne äussere Einwirkungen sind ein untrügliches Symptom für ein medizinisch als «Tinnitus aurium» bezeichnetes Leiden, für das es erst in den wenigsten Fällen eine Heilung gibt. Über diese auch in unserem Lande sehr verbreitete Krankheit und deren Ursachen berichtet die jüngste Ausgabe des Informationsblatts «Gut Hören».

Das Informationsblatt kann bei Hörgeräte-Akustikern oder direkt beim Informationszentrum für gutes Hören, Lavaterstrasse 57, 8002 Zürich, Telefon 01/202 81 38 kostenlos bezogen werden.

Senioren-Bühne Baden

Früschli Luft

Frische Luft verspricht das neue «fröhliche Stück in drei Szenen» bereits zu Beginn: Ein Junggeselle und seine Haushälterin erleben, wie nebenan erste Gäste in eine neueröffnete Senioren-Pension einziehen. Es kommt zu amüsanten und auch kritischen Begegnungen ...

Das Stück wurde von Hilde Ruf geschrieben und von Nelly Bünzli inszeniert und bearbeitet.

Die Senioren-Bühne geht auch auf Tournee. Anfragen: Hanny Peterhans, Lindenhof 15, 5430 Wettlingen, Telefon 056/26 67 95.

SUVA

So reisen Behinderte bequem mit der Bahn

Seit dem 3. Juli verkehrt auf dem SBB-Netz ein SUVA-Eisenbahnwaggon für Behinderte. Die SUVA hatte aus Anlass des 700-Jahr-Jubiläums der Eidgenossenschaft und im Hinblick auf ihr eigenes 75. Jubiläumsjahr (1993) dessen behindertengerechte Innenausstattung finanziert.

Der SUVA-Spezialwagen ist mit zwei Hebebühnen auf beiden Seiten des Waggons ausgerüstet. Die elektrisch autonome Vorrichtung erlaubt es, eine Person im Rollstuhl zusammen mit ihrer Begleitperson innerhalb weniger als einer Minute in den Wagen zu heben. Dieser bietet Platz für 16 Rollstühle und verfügt über 20 Sitze, von denen die Hälfte weggenommen werden kann, damit weitere Rollstühle Platz finden.

Der SUVA-Sonderwagen ist nicht Kompositionsteil eines regelmässig verkehrenden Zuges. Er wird auf Anmeldung bereitgestellt. Die Billettkosten berechnen sich nach dem Bahnverkehrsaufkommen in der gewünschten Zeit, nach der Reisedistanz und nach der Anzahl der auszuführenden Manöver auf den Schienen.

Wer eine Fahrt mit dem Sonderwagen organisieren möchte, kann sich an den nächstgelegenen Bahnhof wenden. Die Station wird nach den oben erwähnten Kriterien den Tarif berechnen, der bei 40 Personen beispielsweise im Rahmen eines 2.-Klasse-Billetts liegt.

Es ist ratsam, geplante Reisen mit dem Sonderwagen früh anzumelden, denn die Nachfrage ist gross.

Aus SUVA-Bulletin Nr. 46/1991

Gefunden

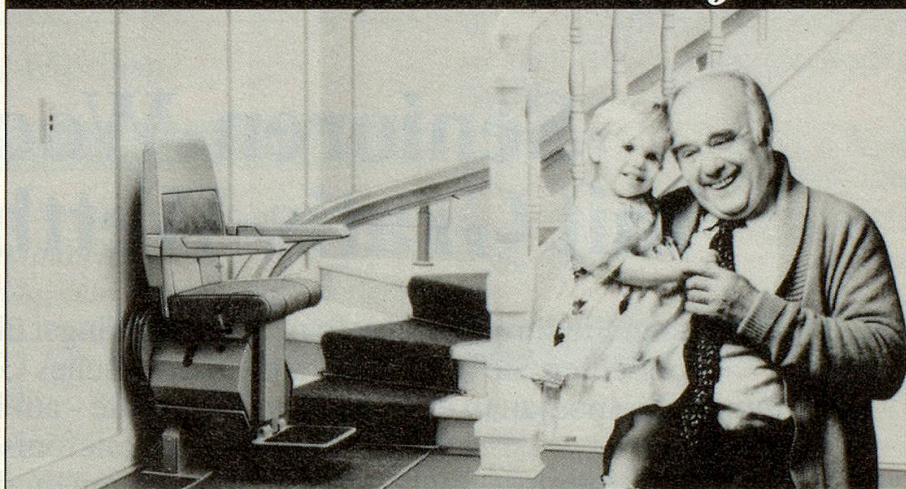
Glückliche Altersehen

Mit «zur Unzeit geschlossenen Ehen», nämlich solchen, die im Alter zustande kommen, befasste sich der Kölner Psychologe Prof. Dr. Johannes Wickert in einer über mehrere Jahre reichenden Untersuchung. Danach beschrieben 48% der Alterseheleute ihre Ehe als «sehr glücklich», 39% als «harmonisch», 10% nannten sie «durchschnittlich» und nur 3% «schwierig». Das Gesamtbild

skizziert Wickert folgendermassen: «Die von uns untersuchten Alterseheleute sind als eine glückliche Gruppe älterer Menschen einzustufen, der es gelungen ist, der Verlustperspektive des Alterns eine wegweisende Lebensform entgegenzusetzen. Die Resultate ergeben den Hinweis, dass die positiven Erwartungen, die an ein Eheleben im Alter gestellt werden können, sich nach fünfjähriger Dauer weitgehend erfüllt haben. Ein konstruktiver Neuanfang durch eine Alters-Ehe ist kein Strohfeuer, sondern eine stabile Lebensform.»

Aus Kuratorium Deutsche Altershilfe

Ein Leben ohne Stufen.



Damit es wieder aufwärts geht.

- Unabhängig und ohne jede fremde Hilfe die Treppe hinauf und hinunter.
- Preiswerte Lösungen für jede Treppe - ob rund oder gerade.
- Minimaler Platzbedarf ohne Umbau, oder Wandbeschädigungen.
- Geprüfte Sicherheit.
- Einfache Bedienung auf Knopfdruck.
- Fachkundige Bedienung durch erfahrene Experten in der ganzen Schweiz.

Herag Treppenlift

G U T S C H E I N



HERAG TREPPENLIFTE AG
Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See
Telefon 01/920 05 04
Telefax 01/920 05 02

☐ Senden Sie mir Gratisinformationen
kostenlos und völlig unverbindlich

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ 1078



Seniorentheater Zürich

Patriot Hungerbüeler

Szene aus «Patriot Hungerbüeler»

Kein spezielles Seniorenthema, sondern ein Stück Vergangenheit behandelt das 15. Stück der Seniorenbühne Zürich. Schauplatz von «Patriot Hungerbüeler» ist ein herrschaftlicher Haushalt am Zürichberg im Jahre 1942. Genau genommen im Oktober 1942, zur Zeit der Brot- und Milchrationierung. Unter diesen erschwerten Umständen fängt es bald an zu «menscheln», jeder möchte für sich das grösste oder beste Teil ergattern und ist bereit, dafür krumme Touren in Kauf zu nehmen. Gaunereien, Schwarzhandel und Hamsterzüge werden inszeniert. Man fährt ins «Säuliamt» zu entfernten Verwandten und versucht, sie zu zwielichtigen Geschäften zu bewegen. Damit kommt eine neue Ebene ins Spiel. Die vordergründig harmlose Komödie bekommt nun unterschwellig den Konflikt «zwischen eigennützigem Tun und angemessener Selbstlosigkeit» zum Gegenstand, so Rudolf Leemann, der Hausautor der Seniorenbühne Zürich. Diesen Grundgedanken seines neuen Theaterstückes habe er dem Jubeljahr der Schweiz zu verdanken, meint er weiter, denn sie hätte die 700 Jahre nicht überdauert, wenn die Eidgenossen Ge-

meinnutz nicht vor Eigennutz gestellt hätten. Gestützt auf die tatsächlichen Ereignisse, welche der Autor im Staatsarchiv Zürich ermittelt hat, wird das Stück so zur traditionellen Komödie, die mit dem Kampf zwischen Gut und Böse spielt. So gesehen nichts Neues; aber dank dem anschaulichen geschichtlichen Rückblick dürfte der «Patriot Hungerbüeler» beim älteren Publikum gut ankommen. Bietet er den Senioren doch die Möglichkeit, das Rad der Zeit auf heitere Art zurückzudrehen und eigene Erinnerungen und Erlebnisse aufleben zu lassen. Zudem könnten sich Ausschnitte aus dem Theaterstück eignen, um Diskussionen über die «gute alte Zeit» anzubahnen und jüngere Generationen auf Geschehenes neugierig zu machen.

ytk

AV-Medien

Lachen Sie viel?

Marcel Boucard, Schweiz 1991. 10 Minuten, Video, VHS-Kopie, farbig, schweizerdeutsch. Verleih: Film Institut, Erlachstrasse 21, 3012 Bern, Telefon 031/23 08 31, Fr. 24.-.

Lachen Sie viel? Ältere Frauen und Männer werden gefragt, ob, wann und wieso sie lachen. Die vielfältigen und spontanen Antworten sind authentische und persönliche Zeugnisse der aktuellen Befindlichkeit der befragten Menschen und verweisen auf die Erfahrung ihres langen Lebens. Der Kurzfilm provoziert eigene Reaktionen und kann Gespräche zu verschiedenen Themen auslösen.

Gesprächsthemen: Freude, Glück, Befindlichkeit

HST

Redaktion:
Franz Kilchherr

Auf eine unbestimmte Zeit ver(g)reist

Im November 1989 besuchte Jean-Claude Kuner den 1901 in Berlin geborenen Schauspieler Curt Bois in seiner Wohnung in Berlin-Westend. Dort entstanden an mehreren Tagen Gesprächsaufzeichnungen, die später mit Originaltonaufnahmen aus seiner langjährigen Karriere ergänzt wurden. Erzählt wird, wie sich die Geschichte eines Menschen in diesem Jahrhundert zwischen Kunst (Theater und Film) und Politik abspielt. Wie die Politik und der Wahn bestimmter Zeitströmungen ein Leben beeinflusst und erschüttert haben. Wie ein Komiker trotzdem – oder zum Trotz – sein Lachen nicht verlernt hat.

Dreimal vertrieben, heute 90 Jahre alt – was denkt ein Mensch jetzt aus dem Alter heraus, durch seine Erfahrungen hindurch?

Radio DRS 2, 14. Dezember, 21.00 Uhr und 22. Dezember 14.00 Uhr

Quelle: Hörspielprogrammheft, Radio DRS

Ein Haus zum Leben

Stanislav Bor, Schweiz 1980. 17 Minuten, farbig, deutsch, 16-mm-Film. Verleih: Selecta/Zoom, Jungstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01/302 02 01, Fr. 30.-.

Ein Vater besucht seinen Sohn und dessen Familie, da diese mit ihm vielerlei besprechen möchten. Der Vater reagiert aber auf die Fragen sehr zurückhaltend, sagt seine Meinung nicht offen heraus, was die Familie verärgert und verstummen lässt.

Etwas gekünstelt gespielter Film über Familienbeziehungen, der in seiner Aussage offenbleibt.

Gesprächsthemen: Generationen, Kommunikation, Beziehungen